

# Handlungsleitfaden bei Verdacht sexualisierter Gewalt

## (entwickelt von CVJM Deutschland)

### 1. „Ein/eine Betroffene hat sich mir mitgeteilt!“

#### Kindeswohlgefährdung/Sexualisierte Gewalt im sozialen/familiären Umfeld.

H  
A  
U  
P  
T  
A  
M  
T  
L  
I  
C  
H  
E

E  
H  
R  
E  
N  
A  
M  
T  
L  
I  
C  
H  
E

- Handle nicht voreilig, bewahre Ruhe!
- Höre zu, schenke dem Gesagten Glauben und Sorge für eine Atmosphäre, in der Öffentlichkeit möglich ist.
- Versprich nichts, was du anschließend nicht halten kannst.
- Stimme dein Vorgehen mit der/dem Betroffenen ab und achte die Grenzen deines Gegenübers.
- Informiere auf keinen Fall den vermeintlichen Täter bzw. Täterin (z.B. die Eltern), sie sind nicht „bekehrbar“ und haben evtl. die Möglichkeit, deinen Kontakt zum Betroffenen zu unterbinden.
- Beginne den Fall zu dokumentieren. Schreibe das Gehörte, das Gesehene und deine Vermutungen und Schritte auf – schreibe Tagebuch (was, wann, wo, wer) und trenne sauber zwischen Gehörtem, Gesehenem und deinen Vermutungen.
- Wenn du ehrenamtlich engagiert bist, ziehe die Hauptamtlichen deines Vertrauens hinzu bzw. wende dich an die entsprechenden Beauftragten im CVJM Nürnberg-Gostenhof. Informiere dich über das weitere Vorgehen und übergebe die Verantwortung. Jetzt solltest du dich zurückziehen, wenn die betroffene Person dich nicht mehr als Ansprechpartner:in braucht.
- Wenn du hauptamtlich bist, hole dir Unterstützung bei einer unabhängigen Fachstelle (iseF) oder bei den Beauftragten des CVJM Bayern bzw. Deutschland.
- Nimm Kontakt mit den Eltern auf, soweit der/die Betroffene minderjährig sind und die Eltern nicht die vermeintlichen Täter sind.
- Kläre das weitere Verfahren mit den Fachkräften und dem/der Betroffenen.
- Danach solltest du dich aus dem weiteren Verfahren zurückziehen. Erkenne und akzeptiere deine Grenzen und Möglichkeiten.

## 2. „Ich vermute, wir haben eine Täterin/einen Täter in den eigenen Reihen“

### Sexualisierte Gewalt von Hauptamtlichen

H  
A  
U  
P  
T

E  
H  
R  
E  
N  
A  
M  
T  
L  
I  
C  
H  
E

A  
M  
T  
L  
I  
C  
H  
E

- Handle nicht voreilig, bewahre Ruhe!
- Überlege, worauf sich deine Vermutung begründet.
- Beginne den Fall zu dokumentieren. Schreibe das Gehörte, das Gesehene und deine Vermutungen und Schritte auf – schreibe Tagebuch (was, wann, wo, wer) und trenne sauber zwischen Gehörtem, Gesehenem und deinen Vermutungen.
- Wenn du ehrenamtlich engagiert bist, ziehe die Hauptamtlichen deines Vertrauens hinzu. Informiere dich über das weitere Vorgehen und übergebe die Verantwortung. Jetzt solltest du dich zurückziehen.
- Ist es dir nicht möglich, eine Hauptamtliche/einen Hauptamtlichen zu informieren, hol dir Unterstützung bei einer unabhängigen Fachstelle und/oder bei den Beauftragten im CVJM Nürnberg-Gostenhof, besprecht die weitere Vorgehensweise.
- Besprich mit dem/der Beauftragten, wer die Vorgesetzten informiert. Bemühe dich, dass es getan wird.
- Informiere auf keinen Fall den vermeintlichen Täter bzw. Täterin oder Verdächtige, sie sind nicht „bekehrbar“.
- Gib zum Schutz aller Beteiligten keine Informationen an die Öffentlichkeit.
- Hole dir Unterstützung bei einer unabhängigen Fachstelle (iseF) oder bei den Beauftragten des CVJM Bayern bzw. Deutschland.
- Danach solltest du dich aus dem weiteren Verfahren zurückziehen. Erkenne und akzeptiere deine Grenzen und Möglichkeiten.

3. „Ich vermute, wir haben eine Täterin/einen Täter in den eigenen Reihen“

**Sexualisierte Gewalt von Ehrenamtlichen**

a) Für Ehrenamtliche

E  
H  
R  
E  
N  
A  
M  
T  
L  
I  
C  
H  
E

- Handle nicht voreilig, bewahre Ruhe!
- Überlege worauf sich deine Vermutung begründet.
- Beginne den Fall zu dokumentieren. Schreibe das Gehörte, das Gesehene und deine Vermutungen und Schritte auf – schreibe Tagebuch (was, wann, wo, wer) und trenne sauber zwischen Gehörtem, Gesehenem und deinen Vermutungen.
- Besprich deine Vermutungen mit einer Person deines Vertrauens im Leitungsteam, insofern sie nicht selbst betroffen ist.
- Informiere dich und suche das Gespräch mit den zuständigen Hauptamtlichen oder den Verantwortlichen der Veranstaltung und kläre, wer die zuständigen Beauftragten im CVJM Nürnberg-Gostenhof sind.
- Hole dir Unterstützung bei einer unabhängigen Fachstelle (iseF) oder bei den Beauftragten des CVJM Bayern bzw. Deutschland. Besprecht die weitere Vorgehensweise, sofern die zuständigen Hauptamtlichen dies nicht übernehmen.
- Wenn der Verdacht sich erhärtet, musst du dafür sorgen, dass die verantwortlichen Hauptamtlichen im CVJM Nürnberg-Gostenhof informiert werden und so die Möglichkeit haben, die vermeintlichen Täter unverzüglich aus der pädagogischen Maßnahme zu entfernen.
- Verliere das Opfer und die weiteren Kinder und Jugendliche der Veranstaltung nicht aus den Augen.
- Danach solltest du dich aus dem weiteren Verfahren zurückziehen. Erkenne und akzeptiere deine Grenzen und Möglichkeiten.

3. „Ich vermute, wir haben eine Täterin/einen Täter in den eigenen Reihen“

**Sexualisierte Gewalt von Ehrenamtlichen**

b) Für Hauptamtliche

H  
A  
U  
P  
T  
A  
M  
T  
L  
I  
C  
H  
E

- Handle nicht voreilig, bewahre Ruhe!
- Überlege worauf sich deine Vermutung begründet.
- Beginne den Fall zu dokumentieren. Schreibe das Gehörte, das Gesehene und deine Vermutungen und Schritte auf – schreibe Tagebuch (was, wann, wo, wer) und trenne sauber zwischen Gehörtem, Gesehenem und deinen Vermutungen.
- Hole dir Unterstützung bei einer unabhängigen Fachstelle (iseF) und bei den Beauftragten des CVJM Bayern bzw. Deutschland. Besprecht die weitere Vorgehensweise.
- Besprich mit dem/der Beauftragten, wer die die Vorgesetzten informiert, Sorge aber dafür, dass es getan wird.
- Wenn der Verdacht sich erhärtet, müssen der vermeintlichen Täter/Täterin unverzüglich aus der pädagogischen Maßnahme entfernt werden.
- Verliere das Opfer und die weiteren Kinder und Jugendliche der Veranstaltung nicht aus den Augen.
- Begebe dich an den Ort des Geschehens (Gruppenraum, Freizeit etc.), biete Hilfe an und halte Kontakt zu den Beauftragten.
- Gib, zum Schutz aller Beteiligten keine Informationen an die Öffentlichkeit.
- Danach solltest du dich aus dem weiteren Verfahren zurückziehen. Erkenne und akzeptiere deine Grenzen und Möglichkeiten.

4. „Ich beobachte (oder vermute) Grenzverletzungen und Übergriffe unter Gleichaltrigen  
**Peer-Gewalt**

Für Hauptamtliche und Ehrenamtliche

H  
A  
U  
P  
T  
A  
M  
T  
L  
I  
C  
H  
E

E  
H  
R  
E  
N  
A  
M  
T  
L  
I  
C  
H  
E

- Gehe dazwischen und kläre die Situation mit den Beteiligten.
- Führe eine Wiedergutmachung und/oder Entschuldigung herbei. Die Annahme einer Wiedergutmachung oder Entschuldigung ist nicht zu erzwingen.
- Beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten aktiv Stellung.
- Besprich den Vorfall mit der Leitung und wäge ab, ob eine Aufarbeitung in der ganzen Gruppe oder einer Teilgruppe sinnvoll ist und ob Konsequenzen gezogen werden müssen.
- Entwickle Umgangsregeln mit der ganzen Gruppe.
- Bei erheblichen Grenzverletzungen sollten die Eltern der Betroffenen durch die Ansprechperson informiert werden.

## Dokumentation des Anfangsverdachts

Anlass des Gesprächs	
Beteiligte am Gespräch	
Datum, Dauer	
Ort	
Name/Alter der betroffenen Person	
Name/Alter der tatverdächtigen Person	
Beziehungsstatus der Personen	
Name von Zeugen	
Beobachtungen anderer Personen (Zeugen)	
Austausch mit Kollegen oder Kolleginnen	

## Dokumentation der Reflexion

Reflexion des Gesprächs	
Datum, Dauer, Ort	
Beteiligte am Gespräch	
Persönliche Eindrücke	
Erklärungsmöglichkeiten	
Eigene Hypothesen	
Name von Zeugen	
Unterstützungsmöglichkeiten für den/die Betroffene/n	
Mögliche Gefahren	
Nächste Schritte	
Eigene emotionale Lage	
Ergänzungen	
Weiterleitung der Informationen an	